

Theologische Beiträge Zweimonatsschrift

Herausgegeben im Auftrag
des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB)
www.pgb.de



von Heinzpeter Hempelmann (Schömberg) und Michael Herbst (Greifswald),
in Verbindung mit Reiner Braun (Dautphetal), Helmut Burkhardt (Grenzach-Wyhlen),
Friedmann Eißler (Berlin), Klaus Haacker (Berlin), Ulrich Mack (Stuttgart), Jörg Ohlemacher
(Göttingen), Thomas Pola (Dortmund), Rainer Riesner (Gomaringen), Martin
Reppenhagen (Ettlingen), Christoph Rösel (Stuttgart), Hanna Stettler (Schaffhausen),
Johannes Triebel (Erlangen),

unterstützt von Werner Kenkel (Halver) und Michael Karwounopoulos (Wolfschlugen)

45. Jahrgang 2014

Walter Dietrich / Samuel Arnet (Hg.): Konzise und Aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden: Brill 2013, XXII u. 712 S., 89,- €, später 129,- €)

Herbert Donner (Hg.): Wilhelm Gesenius Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Auflage, Heidelberg u. a.: Springer 2013, XLVIII u. 1624 S., 79,99 €.

Über fast ein Jahrhundert hinweg war die 17. Auflage des Handwörterbuchs von Gesenius, zuletzt herausgegeben von F. Buhl, das Standardwerk für jeden Hebräischstudenten. In der wissenschaftlichen Arbeit hatte es bereits seit einiger Zeit durch das von L. Köhler und W. Baumgartner begonnene „Hebräische und Aramäische Lexikon zum Alten Testament“ (HALAT) eine ernsthafte Konkurrenz. Für die Verwendung im Hebräischkurs konnte sich jedoch dieses mehrbändige Werk, trotz einer 2004 erschienenen zweibändigen Studienausgabe, nie durchsetzen. Bereits von 1987 an wurden dann die ersten Lieferungen der 18. Auflage des Gesenius veröffentlicht, allerdings zu Preisen, die nur für Bibliotheken und Professoren erschwinglich waren. In einzelnen Lieferungen kostet der neue Gesenius, der 2012 abgeschlossen wurde, mehr als 1.000,- €. Die nun im September 2013 veröffentlichte einbändige und inhaltlich identische (!) Handausgabe gibt es dagegen bereits für unschlagbar günstige 79,99 €, für Studierende ein sehr verlockendes Angebot. Und doch sollte man sich den Kauf gut überlegen. Denn wenige Wochen vorher erschien im Juli 2013 die „Konzise und Aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament“ (KAHAL), eine überarbeitete und aktualisierte Kurzfassung des HALAT, die trotz des höheren Preises für die Verwendung im Studium oder auch beim Übersetzen eines Predigttextes eine ernsthafte Alternative darstellt.

Nun wäre es natürlich am einfachsten, wenn man sich beide Bücher anschaffen würde und dann bei Bedarf jeweils das eine oder andere heranziehen könnte. Da erfahrungsgemäß jedoch sowohl der Platz im Bücherregal knapp als auch – besonders bei Studierenden – das Bücherbudget begrenzt ist, werden die meisten sich für eines der beiden Werke entscheiden müssen. Die Rezension konzentriert sich deshalb darauf, welche Argumente dabei hilfreich sein könnten. Inhaltlich müsste die 18. Auflage des Gesenius sonst eher mit HALAT verglichen werden, doch diese Aspekte können hier nicht berücksichtigt werden.

Aus praktischen Gründen spricht das Preis-Leistungsverhältnis zunächst klar für den neuen Gesenius. So viel gutes wissenschaftliches Buch für so wenig Geld gibt es selten. Das inhaltliche Plus im Vergleich zum KAHAL besteht in deutlich ausführlicheren Artikeln, die u. a. jeweils eine Reihe von Verweisen auf die einschlägige wissenschaftliche Literatur enthalten. Darunter sind neben den Kommentaren und Spezialstudien z. B. auch die entsprechenden Artikel im ThWAT. Über die Hilfe bei der Übersetzung hinaus bietet der Gesenius damit schon einen unmittelbaren Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion. Der größere Umfang schlägt sich allerdings auch ganz erheblich im Gewicht nieder. Das Handwörterbuch wiegt mehr als 3 kg und lässt sich kaum noch mit einer Hand aus dem Regal holen. Zum Mitnehmen in Lehrveranstaltungen eignet es sich definitiv nicht.

KAHAL dagegen verzichtet völlig auf Literaturangaben und bei den Eigennamen auch auf Etymologien. Es ist eher für die alltägliche Übersetzungsarbeit konzipiert, nicht für die wissenschaftliche Detailarbeit. Das zeigt sich auch in der Gestaltung: Der Satz ist sehr übersichtlich und die Artikel sind durch gut erkennbare Zeichen klar gegliedert. Die Länge und Aussagekraft der Artikel ist für eine normale Übersetzung

völlig ausreichend, Literaturangaben würden hier mehr verwirren als helfen. Sehr praktisch sind außerdem im Schnitt die schwarze Markierungen für die Bereiche der einzelnen Buchstaben, sodass man den gesuchten Buchstaben mit ein wenig Übung direkt aufschlagen kann. Da das Buch nur etwa 1,4 kg wiegt, kann man es gut auch einmal mitnehmen.

Meine Empfehlung für Studierende und Praktiker ist deshalb KAHAL – trotz des höheren Preises. Das inhaltliche Plus des neuen Gesenius ist für wissenschaftliches Arbeiten unverzichtbar, aber während des Studiums gibt es dazu das Bibliotheksexemplar, und nachher steht bei den meisten eher der Alltagsnutzen im Vordergrund. Dafür ist KAHAL wegen seiner Übersichtlichkeit und der angemessenen Länge der Artikel besser geeignet. Selbst als Wissenschaftler wird man für das schnelle Nachschlagen zunächst zum KAHAL greifen und den gewichtigen Gesenius erst im nächsten Schritt heranziehen.

Christoph Rösel